

# tanz mit uns

FEBRUAR 2012

## Voller Erfolg!

### Meisterschaften

WM Jug Std  
WM Sen I Lat  
WM Formationen  
EU-Meisterschaft Lat

### Turniergeschehen

DP Hgr II Std / Lat

### TNWJ

WiDaFe  
Bailando

### Jazz- und Modern Dance

Neuer Verbandstrainer

### Aus den Vereinen

Jubiläum der Residenz  
Münster

### Unser Landesverband

Aufsteiger  
Leitgänge im TNW

# Ohne geht es eben nicht – oder doch?

Am 22. Dezember ging nichts mehr. Serverausfall! Da sowohl die DTV-Homepage als auch alle TNW-Seiten – inklusive danceComp und TNW-Pokal – auf diesem Server liegen, war für einige Stunden nichts mehr zu machen. Über die sozialen Netzwerke informierten sich viele User, warum die Seiten nicht erreichbar seien und gaben sich glücklicherweise zufrieden mit der Tatsache, dass im Hintergrund emsig daran gearbeitet wurde, die Homepages wieder erreichen zu können. Am Abend erreichte die facebook-Gemeinde die Nachricht, dass die Domains tanzsport.de und tnw.de wieder zu erreichen seien. So weit, so gut.

Über Weihnachten standen die Internetseiten wieder zur Verfügung. Doch dieses Geschenk sollte nicht allzu lange Bestand haben. Bereits am 27. Dezember waren die Seiten „temporär“ nicht zu erreichen. Aus „temporär“ wurden Tage. Zwischenzeitlich war der Server stundenweise wieder zu erreichen und die Seiten somit wieder nutzbar. Die Beauftragten des DTV und des TNW waren nahezu pausenlos damit beschäftigt, die Probleme, die auf Seiten des Anbieters lagen, zu lösen.

Aufgrund des bestehenden Problems erkundigten sich viele Nutzer über die sozialen Netzwerke, wie sie nun an Informationen kommen könnten. Wie melde ich ein Paar für ein Turnier ohne das DTV-Portal? Eine schier unüberwindbare Aufgabe – obwohl die Antwort doch so einfach ist: Einen Blick in den Turnierkalender im Tanzspiegel riskieren, Turnierdaten und Adressen raussuchen, einen Brief an den Veranstalter schicken und ab in die Post. Gut, es ist ein wenig umständlicher als die Meldung komfortabel und mit weniger Zeitaufwand über das DTV-Portal zu tätigen. Aber es geht!

Kommunizieren ohne E-Mails? Wie soll das denn funktionieren? Eine Zurückbesinnung auf vergangene Tage, in denen es noch kein Internet und somit keine Kommunikation über E-Mails gab, verriet einige Möglichkeiten. Entweder galt es, den besagten Brief zu verschicken oder zum Telefon zu greifen, um den gewünschten Ansprechpartner kontaktieren zu können. Einige Fragen wurden durch diese Telefonate sogar sofort geklärt und nicht, wie es bei E-Mails manchmal der Fall ist, erst nach einigen Tagen. Der persönliche Kontakt ist demnach nicht zu verachten und dem inzwischen meist vorgezogenen Mailverkehr so manches mal vorzuziehen.

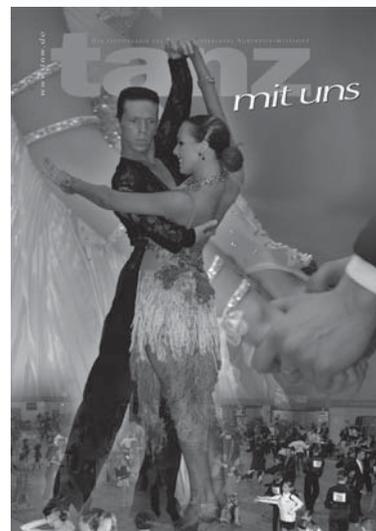
**Eva Maria Sangmeister**

## Inhalt

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>WM Jugend Standard</b>	<b>3</b>
<b>WM Senioren I Latein</b>	<b>4</b>
<b>WM Formationen</b>	<b>4</b>
<b>EU-Meisterschaft Latein</b>	<b>6</b>
<b>DP Hgr II Standard und Latein</b>	<b>8</b>
<b>WiDaFe</b>	<b>9</b>
<b>Bailando</b>	<b>10</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>11</b>
<b>Vorsicht geboten – Achtung Satire!</b>	<b>12</b>
<b>Unser Landesverband</b>	<b>13</b>
<b>Lehrgänge/ Impressum</b>	<b>16</b>

*Dumitru Doga/Sarah Ertmer ertanzen sich die Bronzemedaille bei der EU-Meisterschaft Latein; Volles Haus beim Winter Dance Festival*

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher  
Fotos: Peter Schmitz, Volker Hey (2x)*



## WM Jugend Standard

# TNW-Paar im Viertelfinale

Am 17. Dezember in Riga war es soweit: Die letzte Weltmeisterschaft des Jahres stand an. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem es ein Schneechaos gegeben hatte und manche Teilnehmer und Begleiter gar nicht ankamen, konnten wir dieses Jahr problemlos fliegen. Die lange Umsteigepause in Berlin nutzten wir, um ein wenig zu entspannen und uns mental vorzubereiten. Wir reisten schon am Donnerstag an und hatten somit die Gelegenheit, die uns vorgeschlagene Trainingsmöglichkeit am Freitag in Riga zu nutzen. Am Flughafen der lettischen Hauptstadt wurden wir als letztes Paar an diesem Abend, um 23:00 Uhr Ortszeit, abgeholt und mit einem Taxi zum Maritim Hotel gefahren. Im Vergleich zu dem uns durch Stuttgart bekannten Maritim Hotel waren wir ein wenig ernüchtert, denn viel Geräumigkeit im Zimmer gab es leider nicht. Da wir an dem Tag noch nicht viel gegessen hatten, besorgten wir uns ein Mitternachts-Snack, bevor es dann ins Bett ging.

Am nächsten Tag reisten unsere Clubkameraden an und wir besichtigten gemeinsam die Stadt. Ein kleiner Weihnachtsmarkt schaffte eine winterliche Atmosphäre, während die kühlen, aber sonnigen Wetterbedingungen ein gutes Spaziergangswetter bescherten. Viel Zeit blieb jedoch nicht, weil das Training noch bevorstand. Deshalb machten wir uns auf den Weg zum Clubheim. Der Trainingsverlauf erwies sich als ziemlich gut, sodass wir beruhigt auf den nächsten Tag warteten. Am Abend aßen wir noch einmal in der Stadt und kauften Tänzernahrung ein: Wasser, Bananen und etwas Süßes.

Der nächste Tag fing recht gelassen an, da die Meisterschaft erst um 14:30 Uhr startete. Somit hatten wir genügend Zeit, uns in aller Ruhe fertig zu machen, bevor wir vom Shuttle-Bus abgeholt wurden. In der Halle angekom-

men, ging es zunächst zum Check-In, bei dem auch schon die Begrüßungsgeschenke verteilt wurden, bevor es dann mit dem Aufwärmen losging. In der Halle gab es zwei Flächen und genug Platz in den Umkleidekabinen. Eine der Flächen wurde zum Eintanzen genutzt. Jedoch waren darauf so viele Paare, dass es fast unmöglich war, in sein eigenes Tanzen reinzukommen.



*Daniel Buschmann/Katarina Bauer  
Foto: Eva Maria Sangmeister/Archiv*

Das Turnier fing schließlich mit einer Verspätung von drei Stunden an, sodass sich alle Paare immer wieder von neuem aufwärmen mussten. Zum Glück bekamen wir die Chance, die Turnierfläche kurz vor Beginn des Turniers auszuprobieren. Den Langsamen Walzer eröffneten wir zusammen mit der ersten Runde. An deutschen Fans, die uns eine gewisse Sicherheit gaben, mangelte es glücklicherweise nicht. Die erste Runde des Langsamen Walzers war jedoch so stark besetzt, dass wir nicht besonders viele Kreu-

ze sammelten, während wir in den nächsten Tänzen schon viel besser bewertet wurden. Damit qualifizierten wir uns mit großem Abstand für die nächste Runde.

Nach dem Redance sollte die Zeremonie für die Abendveranstaltung geprobt werden. Da der Zeitplan aber völlig verschoben war, wusste niemand Bescheid, ob die Probe nun stattfinden sollte oder nicht. Nach einigen Absprachen der Organisatoren wurden wir dann doch zum Üben aufgerufen. Nach der Probe ging es nahtlos mit der nächsten Runde weiter. Auch hier überzeugten wir die Wertungsrichter und kamen somit in das Viertelfinale.

Geplant waren zwei Stunden Pause zwischen der Nachmittags- und Abendveranstaltung. Diese fielen jedoch komplett weg. Der Abend wurde mit Live-Musik gestaltet. Das Orchester spielte sich ein und schließlich begann auch schon die Eröffnungszeremonie, an die sich das Viertelfinale anschloss. Hier war leider Schluss für uns, wobei wir in dieser Runde nach dem Urteil der Trainer unsere beste Leistung zeigten. Das Turnier schlossen wir mit dem 21. Platz ab. Allerdings lagen sowohl die Leistungen der Paare als auch die Wertungen so dicht beieinander, dass durchaus auch andere Platzierungen möglich gewesen wären.

Am nächsten Morgen traten wir unsere Rückreise an und wurden kurz nach acht Uhr vom Transfer zum Flughafen abgeholt. Im kalten Deutschland angekommen, ging es dann an das Lernen, denn die nächsten Klausuren standen bevor. Alles in allem hinterlässt diese WM angenehme Erinnerungen, die wir nicht so schnell vergessen werden.

*KATARINA BAUER*

## WM Senioren I Latein

# Weltmeisterschaft in Rouen

Während so ziemlich alle Menschen um uns herum die Adventszeit genossen, machten wir uns auf den Weg ins französische Rouen in der Normandie zur Weltmeisterschaft der Senioren I Latein. Wir hatten uns als Deutsche Meister für diese WM qualifiziert. Auch unser gut ausgerüsteter kleiner, aber feiner Fan-Club war wieder dabei.

Die WM fand in der Sporthalle Saint-Exupéry statt. Wir wurden durch einen Shuttle-Service dorthin gebracht, allerdings hatte unsere Begleitung einige Schwierigkeiten, die Halle zu finden, der Parkplatz war sehr weit entfernt, die Halle nicht ausgeschildert. Trotz dieser Anfangsschwierigkeiten waren sowohl wir als auch unsere Schlachtenbummler pünktlich vor Ort.

Am Nachmittag begann die Weltmeisterschaft mit der Vorrunde. Diese stellte für die Deutschen Vizemeister Julian und Brigitte Heubeck und uns kein größeres Problem dar und keiner von uns musste in den Redance. Vor der ersten Zwischenrunde fand die für eine Weltmeisterschaft obligatorische Flaggenparade mit den Eiden der Tänzer, Wertungsrichter und Offiziellen statt. Es ist immer ein tolles Gefühl, mit der eigenen Flagge einzumarschieren.

Direkt im Anschluss mussten allerdings alle Paare einen Kaltstart hinlegen, da kurzfristig der Zeitplan geändert wurde und statt einer Runde eines Standardturniers direkt die Zwischenrunde stattfand. Aber auch diese Hürde meisterten wir vier souverän, denn beide DTV-Paare qualifizierten sich für das Semifinale.

Nun ging es um den Finaleinzug. Alle zwölf Paare gaben noch einmal alles, trotz der discomäßigen Musik, die zum Teil wirklich grenzwertig war – „Sex-Bomb“ als Jive konnten wir bis dahin auch noch nicht. Julian und Brigitte verpassten knapp den Einzug in das Finale und beendeten die Weltmeisterschaft auf dem achten Platz. Wir qualifizierten uns wie im Vorjahr für das Finale und wollten unser Ergebnis aus 2010 verbessern. Die Ergebnisse, die wir 2011 erzielt hatten, sprachen durchaus für eine wesentlich bessere Platzierung bei dieser WM.

Angefeuert von unserem Fan-Club tanzten wir das Finale. Getrübt wurde die gute Stimmung unserer Fans allerdings von einem französischen „Fan“, der unsere Begleiter nicht nur in der Ausübung ihrer Tätigkeit, wie z.B. Fähnchen schwenken, behinderte, sondern sie sogar tätlich angegriff. Wir erfuhren erst nach dem Turnier davon und waren ziemlich geschockt, dass so etwas bei einem Tanzturnier möglich ist.

Bei der Siegerehrung wurden wir dann als Fünfte auf die Fläche gerufen. Für uns eine Enttäuschung, da wir uns mehr erhofft hatten. Sieger des Turniers wurden, wie auch in den



*Andreas Hoffmann/Isabel Krüger  
Foto: Eva Maria Sangmeister/Archiv*

Jahren zuvor, Gwenaël Lavigne und Stéphanie Godet aus Frankreich. Wir lassen uns durch diese Niederlage nicht entmutigen und hoffen, dass wir uns auch im nächsten Jahr wieder für die Weltmeisterschaft qualifizieren werden. Wir danken allen Fans für die lautstarke Unterstützung, Petra Matschullat-Horn für die tolle Betreuung und die tröstenden Worte und vielen anderen, die uns im Nachhinein noch so positives Feedback gegeben haben.

*ANDREAS HOFFMANN  
ISABEL KRÜGER*

## WM Formationen

# Ein ganz besonderer Tag für die FG Aachen/Düsseldorf

Die Freude war riesengroß, als sich die Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß bei der Deutschen Meisterschaft in Bremen am 12.11.2011 die Silbermedaille erntete und damit neben dem A-Team des Grün-Gold-Clubs Bremen die deutschen Farben bei der Weltmeisterschaft in Litauen vertreten durfte. Für die FG bedeutete dies die erste

Qualifikation zu einer Weltmeisterschaft. Zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate musste nun in Windeseile die Reiseplanung beginnen. Nur drei Tage später stand die komplette Organisation, die Flüge waren gebucht und der Countdown zur Abreise der insgesamt 32-köpfigen Delegation hatte begonnen.

Der Flug nach Litauen war für den 02.12.2011 vormittags geplant, die Stellprobe sollte noch am selben Abend stattfinden. Eine Hiobsbotschaft erreichte uns dann einen Tag vorher, als unsere Fluggesellschaft zu streiken begann und kurzerhand unseren Flug strich. Es folgte eine „Umbuchungsarie“. 32 Personen sollten auf sechs verschiedene Maschinen aufgeteilt

werden. Als wir es nicht mehr zu hoffen wagten, gab es dann um 22:30 Uhr Entwarnung. Unser Flug wurde wieder auf den Flugplan genommen und wir alle konnten wie geplant – wenn auch nach einem einstündigen Check-In Problem am Düsseldorfer Flughafen – unsere Reise über Prag nach Vilnius antreten.

Bei bester Stimmung landeten wir am frühen Nachmittag in Vilnius und wurden dort von unserer örtlichen Reiseleitung in Empfang genommen. Eine junge, sehr kompetente Volontärin begleitete und betreute uns während unseres gesamten Aufenthaltes hervorragend. Um 17:30 Uhr ging es dann mit dem Bus zur Stellprobe in die Siemens Arena, eine unglaublich schöne Halle, die am nächsten Tag ca. 7000 Besucher beherbergen sollte. Dort erwarteten uns unsere deutschen Betreuer, die der DTV ebenfalls auf diese Reise geschickt hatte: Ulrike Sander-Reis und Christoph Rubien. Beide kümmerten sich hervorragend um die beiden deutschen Teams und sorgten zusätzlich für ein gutes und sicheres Gefühl. Hierfür unseren ganz, ganz herzlichen Dank!

Nach einer guten Stellprobe ging es dann zurück ins Hotel. Nach dem Essen folgten noch eine Teambesprechung und die nötige Nachtruhe. Schließlich lag ein anstrengender und aufregender Turniertag vor uns. Wenn wir auch als „WM-Neuling“ unbedarft an diese neue Aufgabe herangehen durften, so hatten wir doch nach dem Erreichen der Bronzemedaille bei der Europameisterschaft die Verpflichtung, erneut einen Treppchenplatz anzustreben. Bei 17 teilnehmenden Teams aus neun Nationen sicherlich kein leichtes Unterfangen.

Unser Cheftrainer Oliver Seefeldt und sein Co-Trainer Bernd Waldschmidt hatten dem Team einen klaren Aufgabenkatalog für den WM-Tag erstellt, den die Mannschaft mit Bravour umsetzte. Ein begeistertes Publikum feierte alle Formationen. Die FG bedankte sich auf eine ganz besondere Art und Weise,

indem Oliver Seefeldt zu jeder Runde das Maskottchen – eine echte Rose – nach dem Aufmarsch auf die Fläche an die litauische Staatspräsidentin verschenkte.

Einer guten Vor- und gesteigerten Zwischenrunde folgte eine perfekte Endrunde in einem sehr starken Finale. Nun hieß es Warten auf die Wertung. Es folgten unglaublich spannende Minuten. Riesengroß war die Freude, da wir uns erneut nach beiden Teams aus Litauen und Russland die Bronzemedaille ertanzten. Es war unsere zweite internationale Teilnahme

#### Vorstellung des deutschen Teams



#### Die Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf



Fotos:  
Volker Hey



*Oliver Seefeldt überreichte zu jeder Runde der litauischen Staatspräsidentin das Maskottchen der FG – eine rote Rose*

und die zweite Medaille. Was für ein Tag für die FG.

Nach einer tollen After-Show-Party im Teamhotel und einer kleinen Stadtrundfahrt am nächsten Morgen ging es dann wieder über Prag zurück nach Düsseldorf, wo wir um 18:30 Uhr landeten und von unseren Familien, Freunden und einer großen Schar Fans jubelnd empfangen wurden.



*Foto oben: Tausende Zuschauer bei der Formations-Meisterschaft  
Foto unten: Zum Anbeißen – die bronzene WM-Medaille!*

Hinter uns liegt ein unvergessliches Wochenende. Wir danken allen Beteiligten, die dieses

wunderbare Erlebnis für die FG Aachen-Düsseldorf erst möglich gemacht haben.

*ELKE ESCHWEILER*

## **EU-Meisterschaft Latein in Wetzlar**

# *Bronze für Doga/Ertmer*

Am 03. Dezember fand in Wetzlar die EU-Meisterschaft Latein 2011 im Rahmen des 31. Leica-Turniers statt. Über das Angebot, zusammen mit Domenik Herrmann/Anna Walz Deutschland bei diesem Turnier vertreten zu dürfen, haben wir uns riesig gefreut. Es war

für uns eine ganz besondere Herausforderung, da die Meisterschaft im eigenen Land stattfand.

Als 10-Tänze-Paar hatten wir uns in den letzten Wochen verstärkt auf das Standardtraining konzentriert, da ja die Deutsche Meisterschaft

Standard Anfang November anstand. Für Ende 2011 hatten wir eigentlich kein Lateinturnier mehr eingeplant, weshalb wir nach der Nominierung nun unser Training ein wenig umstellten und uns auch für die Lateinsektion vorbereiteten. Unsere Trainer haben uns dabei gut

unterstützt, so dass keine Disziplin vernachlässigt wurde.

Einen Tag vor dem Turnier ging es los nach Wetzlar. Nach „sensationellen“ fünf Stunden Fahrt für ca. 180 km und unzähligen Auseinandersetzungen mit dem Navigationsgerät erreichten wir endlich unser Hotel.

Dann war es soweit: Nachdem wir die Hoteldusche wieder vom Bräunungsspray befreit hatten, ging es in die Stadthalle Wetzlar und wir durften zum ersten Mal Deutschland international vertreten. Deswegen waren wir natürlich sehr angespannt, zumal das Feld stark besetzt war. 26 Paare aus 16 Nationen standen auf der Startliste und fünf internationale Wertungsrichter am Flächenrand, um in vier Runden – bzw. mit Redance in fünf Runden – die Paare zu bewerten. Einige teilnehmende Paare hatten ihre Länder auch schon bei der WM Latein in Singapur vertreten.

Bereits in der Vorrunde wurden wir sicherer. Wir hatten das Gefühl, dass wir optimal vorbereitet waren und uns in dem Starterfeld souverän behaupten konnten. Im Saal herrschte eine gute Stimmung. Besonders schön war, dass das Publikum alle Paare anfeuerte, so dass

sich jeder willkommen fühlte. Als die Startnummern für das Semifinale aufgerufen wurden, war die Freude groß – beide deutschen Paare dabei. Besser konnte es nicht laufen.

Ab dem Semifinale spielte dann eine Liveband, was uns noch einmal besonders anspornte, alles zu geben. Auch die Paare des parallel

stattfindenden Standardturniers der Jugend zeigten vollen Einsatz und feuerten vor allem die deutsche Delegation kräftig an, die nun um den Einzug ins Finale kämpfte. Das Anfeuern zeigte seine Wirkung bei uns: Finaleinzug! Ein kleiner Wermutstropfen: Domenik und Anna waren leider nicht dabei. Sie schlossen das Turnier mit dem geteilten elften Platz ab.

**Tolles Ergebnis für Dumitru Doga/Sarah Ertmer**  
Foto: Peter Schmitz



Im Finale wurde es dann noch einmal richtig laut im Saal, denn das Publikum mobilisierte alle Kräfte und unterstützte die Paare lautstark – vor allem uns als deutsche Vertreter. Die zwei begehrten Leica-Kameras sowie den EU-Meistertitel durften Vjaceslavs Vlnakovs/Tereza Kizlo aus Lettland verdienstweise mit nach Hause nehmen. Das ungarische Paar, Andrea Silvestri/Martina Váradi, belegte den zweiten Platz. Als wir dann zum dritten Platz aufgerufen wurden, war unsere Freude groß. Ein tolles Ergebnis – insbesondere nach der doch recht kurzen Vorbereitungszeit. Mit soviel positiver Motivation schafften wir am nächsten Morgen die Rückfahrt sogar in für uns rekordverdächtigen drei Stunden.

DUMITRU DOGA  
SARAH ERTMER

Kettermann Tanzsportbedarf

**1** Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,  
Leitherstraße 47  
Telefon 0201 / 28 93 17

**2** Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,  
Olpener Straße 176  
Telefon 0221 / 80 26 24 26

**3** Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,  
Münsterstraße 117  
Telefon 0231 / 81 41 02

**4** Internet

Internet: [www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
E-Mail: [info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)



**"Ihre Fachgeschäfte in NRW"**

## DP Hgr II Standard und Latein

# TNW im Goldrausch

### DP Hgr II S-Lat

- 1 Andreas Hoffmann  
Isabel Krüger  
TSC Excelsior Köln
- 2 Ernst Rych  
Jana Hofmann  
TSC Savoy München
- 3 Johannes Korward  
Katharina  
Korward-Saal  
TZ Ludwigshafen
- 4 Alexander  
Schwaderer  
Valentina Ohrmann  
TSG Bremerhaven
- 5 Erik Heyden  
Julia Luckow  
TSC Excelsior  
Dresden
- 6 Engin Önder  
Renata Vanova  
TSC Savoy München

### DP Hgr II S-Std

- 1 Andreas Lippok  
Karin-Eva Seitz  
TC Royal Oberhausen
- 2 Fabian Wendt  
Anne Steinmann  
TC Spree-Athen  
Berlin
- 3 Thorsten Strauß  
Sabine Jacob  
TSG Creativ  
Norderstedt
- 4 Sascha Wakup  
Ann-Katrin Bechtold  
TSC Rödermark
- 5 Thorsten Unger  
Vera Küster  
TSZ Blau-Gold Berlin
- 6 Jörg Gutmann  
Isabel Matthes  
TC Rot-Weiß-Casino  
Mainz

Insgesamt 50 Paare starteten bei den Deutschlandpokalen der Hauptgruppe II S-Latein und S-Standard im traditionsreichen Boston-Club Düsseldorf. Turnierleiter Ivo Münster führte das zahlreiche Publikum ohne große Verzögerung galant durch die Veranstaltung. Beim Lateinturnier glänzte der TNW mit sechs Paaren, unter ihnen die Blackpool-Sieger, WM-Finalisten und Deutschen Meister der Senioren I und zugleich Titelverteidiger Andreas Hoffmann/Isabel Krüger.

Nur knapp verfehlten Holger Schenk/Andrea Teich und Achim Hobl/Kerstin Hahn das 13-paarige Semifinale, welches schließlich drei TNW-Paare erreichten. Auf den geteilten zehnten Platz kämpften sich die Kölner Jan-Erik Michelsen/Freia Schwertfeger. Nur wenige Wochen nach ihrem Aufstieg in die S-Klasse belegten Frank Abitz/Melani Ferreira Sá aus Leverkusen Platz neun. Mit diesen Ergebnissen verwiesen beide Paare einen Endrundenteilnehmer des vergangenen Jahres auf die Plätze.

Nur zwei der vier angetretenen Vorjahresfinalisten erreichten erneut das Finale. Zum einen wirkte das neue Finale stark verjüngt und zum anderen war auch die tänzerische Qualität sichtbar besser. Zeit, sich über derlei Umstände im Finale Gedanken zu machen, hatte das einzig verbliebene TNW-Paar jedoch nicht. Mit allen Einsen gewannen Andreas Hoffmann/Isabel Krüger souverän den ersten Tanz. Auch die folgenden Tänze gingen hochverdient mit großem tänzerischen Abstand an die



*Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz*

*Andreas Hoffmann/Isabel Krüger*



sympathischen Kölner, die damit ihren zweiten Deutschlandpokal gewannen.

Die Standardkonkurrenz war in diesem Jahr stark reduziert. Nur 29 Paare, darunter erfreulicherweise neun Paare aus dem TNW, nahmen an dem prestigeträchtigen Turnier teil. Im Viertelfinale tanzten immerhin noch sechs TNW-Paare. Auf den geteilten 23. Platz kamen zwei Paare, die bereits in der nächsthöheren Altersgruppe der Senioren I bei der Landesmeisterschaft das Finale bestritten:

Frank Maninski/Sandra Undine Maninski aus Köln und Daniel Rautenbach/Andrea Rautenbach aus Solingen. Knapp davor sicherten sich Tobias Neugebauer/Erika Aretz-Neugebauer aus Rheindahlen den geteilten 21. Platz. Den alleinigen 19. Platz erreichten Oliver Wöstenfeld/Martina Bruhns aus Oberhausen. Mit Platz 15 tanzten sich Michael Hesse/Sara Wagner aus Aachen ganz nah an das Halbfinale.

Nun ruhten alle Hoffnungen des TNW, wie auch im Vorjahr, auf den Schultern der Titelverteidiger Andreas Lippok/Karin-Eva Seitz aus Oberhausen. Ganz souverän zogen sie ihre Bahnen und machten bereits im ersten Tanz der Endrunde den Sack zu. Mit sieben Einsen im Langsamen Walzer demonstrierten sie ihre Ausnahmestellung. Mit allen gewonnenen Tänzen taten sie es ihren TNW-Kollegen gleich und verteidigten eindrucksvoll ihren Titel.

*HEIKO KLEIBRINK*

Fotos:  
Georg Fleischer

**WiDaFe**

# Winter Dance Festival eröffnet

Am zweiten Wochenende im Dezember war es wieder soweit: Der TNW-Pokal der Tanzsportjugend NRW stand erneut an. Zum 34. Geburtstag bekam das traditionsreiche Turnier Zuwachs: Mit dem Winter Dance Festival wurden neben den Mannschaftswettbewerben, die seit 34 Jahren existieren, und den offenen Turnieren, die allmählich in den letzten Jahren hinzukamen, erstmals WDSF-Turniere angeboten. Die WDSF-Turniere der Jugend zählten zugleich als DTV-Ranglistenturniere. Zudem wurde wie im letzten Jahr die Möglichkeit genutzt, die Bailando-Serie in dieser Veranstaltung zu beenden. So durfte ein spannendes Wochenende erwartet werden.

Daniel Buschmann/Katarina Bauer erreichten in der Jugend A-Latein der WDSF knapp den sechsten Platz. Nur wenige Punkte trennten sie von den anderen Plätzen, sodass dort noch Luft nach oben war. Im Standardwettkampf stritten sie mit Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff aus Kassel um den vierten Platz, hatten aber das Nachsehen und platzierten sich auf dem fünften Rang.

Ihren Vereinskollegen David Kislitzki/Veronika Bauer erging es in der Junioren I B nicht anders: Im Finale der Lateinsektion waren sich die Wertungsrichter einig und werteten das Paar auf den sechsten Platz, wobei es in der Rumba auf einen geteilten fünften Platz gekommen war. Im Standardsektor präsentierten sich David und Veronika besser. Beinahe hätte es für den vierten Platz gereicht. Nach einem Zweikampf mit dem Geschwisterpaar Nikita und Elisabeth Yatsun erreichten sie jedoch knapp den fünften Platz.

Im Finale der Junioren II B-Standard standen gleich zwei TNW-Paare im Finale, die zugleich die einzigen deutschen Finalisten darstellten. Jan Janzen/Elisabeth Wormsbecher und Roman Schumichin/Maria Maksina zeigten eine tänzerisch solide Leistung. So überraschte es nicht, dass sie sich in einem Duell um Rang fünf wiederfanden. Jan und Elisabeth setzten sich durch und sicherten sich den fünften Platz, Roman und Maria wurden Sechste. In der Standardsektion waren Jan und Elisabeth zusammen mit David Ovsievitch/Maria Sedin die einzigen Paare des TNW und traten unter



Das gesamte TNW-Jugend-Team und zahlreiche andere Helfer waren im Einsatz



Foto links:  
David Kislitzki/  
Veronika Bauer

Foto rechts:  
Jan Janzen/Elisabeth  
Wormsbecher

Fotos:  
Volker Hey

*immer die Neuesten Modelle am Lager*

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

Theaterstr. 83  
52062 Aachen

Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32  
Int. [www.evastanzschuh.de](http://www.evastanzschuh.de)  
E-Mail: [evastanzschuh@freenet.de](mailto:evastanzschuh@freenet.de)

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

*Werner Kern*  
**exklusiv im Raum Aachen + Köln**

anderem gegen die deutschen Meister Nikita Schneider/Jaqueline Joos an. David und Maria sicherten sich den vierten Platz, Jan und Elisabeth kamen auf Rang sechs.

Auch beim 34. Geburtstag der Veranstaltung bildeten die Mannschaftswettkämpfe um den TNW-Pokal den Höhepunkt des Wochenendes. Beim internationalen Länderwettbewerb der Jugend Standard traten zwei deutsche Teams gegen je eines aus Russland, Lettland und Litauen an. In den Tänzen Langsamer Walzer, Tango, Slowfox und Quickstep wurden die Paare, wie es in Breitensportwettbewerben üblich ist, mit Noten von 1,0 (beste Wertung) bis 3,0 bewertet. So sicherten sich die deutschen Teams Rang vier und fünf und überließen den ausländischen Teams das Podest.

Für den Vereinswettkampf Latein hatten sich so viele Mannschaften gemeldet, dass nach der Vorrunde zwei verschiedene Finals stattfanden, angepasst an den Leistungsstand der Teilnehmer. Im B-Finale gab es dann auch direkt eine Überraschung: Die Wertungsrichter hatten mit ihren Wertungen von 1,0 bis 2,5 einen geteilten ersten Platz erzeugt! So durfte sich das Team vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (Eduard Remchen/Julia Persukov, Maik Zimmer/Melanie Safaridou, Daniel Lenz/Daniella Jaufmann) genauso freuen wie der TTC Mönchengladbach-Rheydt (Daniel Pukas/Katrin Schalo, Kirill Bagin/Julia Serbin, Dmitry Kobelski/Christina Glaser) und die Mix-Truppe, die erst kurz vor dem Turnier zusammen gestellt wurde (Kevin

Dass der TNW-Pokal immer als kreativer Pool zur Mannschaftsvorstellung genutzt wurde, ist inzwischen Teil der Veranstaltung. Der TSC Dortmund ging dieses Jahr einen Schritt weiter: So führten die Tänzer nahezu ein kleines Musical auf und wurden dazu begleitet von Instrumentalmusik und einer live singenden Mutter. Die Performance endete in einem großen Happening zu Shakiras „Waka Waka“. Und das in knapp 7 Minuten!

Teller/Diana Sofia Langenfeld, Boris Kulakow/Evelyn Müller, Patrick Weil/Lilijana Muzykin). Das A-Finale und damit auch den Wanderpokal aus Porzellan sicherte sich das Team des TSC Dortmund (Aleksey Rovner/Lisa Rykovski, Jan Janzen/Elisabeth Wormsbecher, David Kislitzki/Veronika Bauer). So ging das erste Winter Dance Festival zu Ende und hinterließ bei Tänzern, Trainern und Publikum einen positiven Eindruck.

*JEAN NIKLAS MAGER*

## Bailando

# Resümee der Standardserie 2011

Die Standardserie des D-Contest Bailando stand in diesem Jahr unter keinem guten Stern. Bereits bei den Landesmeisterschaften mussten die D-Turniere der Junioren II und Jugend kombiniert werden, da in der Jugend nur zwei Paare angetreten waren. Das zweite Turnier, das einen Monat nach dem Auftaktturnier stattfinden sollte, musste mangels Teilnehmern ganz abgesagt werden. Dabei hatte sich der TTC Oberhausen reichlich Mühe gegeben, die kleinen Tänzer zu erfreuen, indem für jedes der angebotenen Turniere Pokale zur Verfügung standen – mittlerweile eine Seltenheit bei vielen offenen Turnieren.

Bei der Großveranstaltung OWL tanzt in Bielefeld waren hingegen alle Turniere so gut gefüllt, dass sie aufgrund der Paarzahl mindestens in zwei Runden durchgeführt werden mussten. Die Abschlussveranstaltung eine Woche später bot hingegen ein Trauerspiel. Obwohl die Paare Flyer erhalten hatten und persönlich sowie telefonisch kontaktiert wurden, musste auch das letzte Turnier der Serie mangels Anmeldungen abgesagt werden. Ein herber Schlag für den TNW-Jugendvorstand, der sich seit fünf Jahren darum bemüht, den Nachwuchs der D-Klassen durch diese Serie „bei der Stange“ zu halten. Ganz zu schweigen

von den Präsenten, die eigens für die Teilnehmer der Endveranstaltung besorgt worden waren.

Eine Lösung musste so schnell wie möglich gefunden werden. Die Geschenke sollten schließlich zu den Tänzern gelangen. So entschloss sich der TNW-Jugendvorstand kurzfristig, die Abschlussturniere des D-Contest Bailando in das Winter Dance Festival zu integrieren. Die D-Turniere des Festivals waren, mit Ausnahme der Jugend, gut besucht.

Die ersten drei Plätze im Gesamtergebnis der Kinder D-Standard gingen an Paare aus dem Art of Dance, Köln. Mit zwei Punkten Abstand zum zweiten Platz sicherten sich Michael Brusser/Jessica Dekert den Gesamtsieg. Stefan Moor/Diana Schumichin hatten im Endspurt das Nachsehen und schlossen die Serie auf dem zweiten Platz ab. Dahinter folgten Paul Schott/Alina Schneider auf Rang drei.

Mit einem ersten, einem zweiten und einem dritten Platz sicherten sich Jan-Dmitrij Nepomnyaschchi/Julia Kober den Sieg bei den Junioren I. Mit dem Vorsprung von acht Punkten ließen sie Patrick Wiel/Lilija Muzykin hinter

sich. Auf den dritten Platz tanzten sich Igor Getz/Maria Uvarova.

Philipp Koriath/Alexandra Straßheim sicherten sich bei den Junioren II die Höchstpunktzahl von 60 Punkten und wurden damit zu Gesamtsiegern gekürt. Auf dem zweiten Platz folgten Sergey Funk/Stephanie Heinz. Dritte wurden Franz Moser/Viktoria Leonhart.

Im Abschlussturnier der Jugend D-Standard traten lediglich drei Paare an, sodass auch nur diese drei Paare mit Urkunden, Pokalen und Geschenken geehrt werden konnten. Obwohl sie an nur zwei Turnieren teilgenommen hatten, sicherten sich Oliver Hoß/Nicole Blajet knapp den ersten Platz. Ihnen folgten Florian Knoop/Lina Friedrich aus Niedersachsen, die ebenfalls zwei Turniere bestritten hatten. Platz drei im letzten Turnier der Serie bescherte Andreas Obuchiewicz/Louisa Melzow den fünften Platz im Gesamtklassement.

Durch die Flexibilität des Jugendvorstands kamen schließlich doch noch alle Teilnehmer der verschobenen Abschlussveranstaltung zu ihren Präsenten.

*EVA MARIA SANGMEISTER*

Der TNW-Jugendvorstand bemüht sich, die Bailando-Serie stets attraktiv für Einsteigerpaare zu gestalten. Wer hierzu oder zu anderen Themen im Jugendbereich Ideen oder Anregungen hat, darf sich gerne an die TNW-Jugend wenden: jugend@tnw.de

# Jubiläum – Die Residenz Münster ist 60 Jahre alt

Mit einem glanzvollen Jubiläumsball feierte Die Residenz Münster ihren „runden“ Geburtstag. Die Vollendung einer Dekade wurde zum ersten Mal im eigenen Vereinshaus, das vor acht Jahren gebaut worden war, zelebriert. Zweihundertfünfzig Gäste finden in dem großen Saal Platz. Genau diese Anzahl an Gästen kam, um in dem feierlich dekorierten Raum auf einer Parkettfläche von über 500 m<sup>2</sup> in eleganter Abendrobe nach der einfühlbaren Musik der Band „Holiday Nights“ zu tanzen, das Show-Programm zu genießen und die Vereinsgeschichte kennen zu lernen oder sich zu erinnern.

Nach dem Sektempfang begrüßte die Vorsitzende Dr. Doris Mosel-Göbel die Gäste. Anschließend übermittelten sowohl der stellvertretende Bezirksbürgermeister Josef Alichmann als auch der stellvertretende Vorsitzende des Stadtsportbundes Roland Wischermann ihre Glückwünsche an den Verein.

Nach altem Brauch bildete der Schneeballwalzer den Anfang für viele Tanzmöglichkeiten für die Gäste an diesem Abend. Dann führte das Moderatorenpaar Annelie Kretschmann und Dieter Seitz in Dekadenschritten durch die Geschichte des Vereins und erinnerte an die damals gespielte Musik, die die Grundlage für die jeweils nachfolgende Tanzshow bildete.

Das Showprogramm zu den sechs Jahrzehnten wurde nach intensiver Erarbeitung von unterschiedlichen Gruppen aus dem breiten Spektrum des Vereins präsentiert: Nach einer Kindergruppe tanzten die Senioren, verschiedene Gesellschaftskreise, integrative Gruppen (Rollstuhltanzpaare und Jugendliche mit Handicaps) sowie Turnierpaare aus dem Standard- und Lateinbereich. Ihnen allen wurde von den Zuschauern viel Aufmerksamkeit und anerkennender Applaus zuteil. Für die Mitternachtsshow hatte der Verein das „Duo Blind Date“ engagiert, das international renommierte Künstlerpaar Konstantin und Swetlana. Bei ihrer Artistikshow stockte manch einem der

Atem, aber dann verführten sie mit ihrer Komik zu einem herzhaften Lachen.

Die kurzen Rückblicke auf die Vereinsgeschichte im Verlauf des Abends fand das Publikum interessant und abwechslungsreich. Das Gründungsjahrzehnt wurde geprägt von Hans Joachim Schäfer, der nicht nur Mitbegründer des Vereins war, sondern auch selbst erfolgreicher Tänzer und Motor für die Ausrichtung von Turnieren und anderen Veranstaltungen. Als Pressewart des Clubs hat er lange für die Verbreitung des Namens Die Residenz über

viele weitere glänzende Siege in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen. Sie blieben immer Mitglieder der Residenz.

In den 90er Jahren richtete man wieder hochrangige Turniere aus, beispielsweise drei Bundesliga-Formationsturniere, da der Verein inzwischen selbst erfolgreich tanzende Standard- und Lateinformationen hervorgebracht hatte.

Während der vergangenen zehn Jahre wurde zunächst viel Kraft in den Bau eines eigenen

Vereinshauses gesteckt, in dem Platz genug geschaffen war, um in den eigenen vier Wänden Landesmeisterschaften und andere Wettkämpfe auszutragen. Mit den besseren Trainingsmöglichkeiten erhöhte sich auch die Mitgliederzahl auf jetzt fast 600. Auch die Turnierpaare profitierten von den neuen Gegebenheiten und ertanzten vielleicht auch deshalb etliche Meistertitel.



*Schautanz der Breitensportgruppen zum Thema 90er Jahre  
Foto: K. Wenning*

die Grenzen Münsters, ja Deutschlands, hinaus gesorgt. Später war er außerdem zum Bundesarchivar des DTV berufen worden.

In den 60er Jahren richtete der Verein seine erste Deutsche Meisterschaft in der Halle Münsterland aus und führte Länderkämpfe gegen England und die Niederlande durch. Die 70er Jahre waren gekennzeichnet von außerordentlicher Aktivität der ehrenamtlich arbeitenden Vereinsmitglieder: In diesen zehn Jahren war Die Residenz Ausrichter von elf Großveranstaltungen in der Halle Münsterland, u. a. Deutschen Meisterschaften, Europameisterschaften und sogar vier Weltmeisterschaften!

Den ganz großen Ruhm erlangte Die Residenz in den 80er Jahren, als Oliver Wessel-Therhorn/Martina Bräutigam (heute: Weßel-Therhorn) den Verein vertraten und vielfache Deutsche Meister, zweimal Europameister und dreimal Weltmeister wurden. Außerdem errangen sie

Vertiefende Einblicke in die Geschichte des Tanzsportvereins Die Residenz gewann man durch die Betrachtung von Archivmaterial, das auf Stellwänden zusammengestellt war. Hohe Anerkennung fand auch die umfangreiche Festschrift, die in modernem Layout Vergangenheit und Gegenwart des Vereins einzigartig darstellt.

Die Residenz hat mit diesem Ball gezeigt, dass sie nicht nur Sportveranstaltungen und Wettkämpfe mit Bravour auszurichten versteht, sondern auch einen Ball zaubern kann, der einerseits durch festlichen Glanz und Eleganz besticht und andererseits ein fast familiäres Gemeinschaftsgefühl aufkommen lässt – die ideale Mischung für einen Tanzsportverein, wie viele Gäste anmerkten.

Vielen Dank an alle, die an der Gestaltung dieses Abends mitgewirkt haben!

ANNELIE KRETSCHMANN



Michael Steinborn

## Vorsicht geboten – Achtung Satire!

# Ein Verband ist gar nicht so schwer – denn der geht so:

Heute wollen wir uns mal schlau machen, was eigentlich ein Verband ist. Man liest und hört zwar in letzter Zeit immer häufiger, dass so ein Verband stets zum Wohle der Tänzer ist und dass da mit sterilen Mitteln gearbeitet wird, damit die Wunden nicht noch mehr aufgerissen werden, als sie schon sind, aber wie das genau funktioniert, ist vielen gar nicht klar. Muss eigentlich auch nicht, denn die meisten wollen ja auch nur tanzen und mit Verbänden nichts zu tun haben.

Mittlerweile gibt es ja so viele Verbände, dass man da leicht den Überblick verlieren kann, welcher zu einem passt. Man sagt ja auch „Wer die Qual hat, hat die Wahl,“ oder so. Jedenfalls muss man sich entscheiden, welcher Verband der richtige ist. Und sollte man mehrere Verbände haben, wird es sowieso schwierig mit dem Tanzen.

Abgesehen davon wäre das ja auch komisch, wenn man in einem Turnier verschiedene Verbände sehen würde. Jeder Verband bedeckt zwar seine eigenen Wehwehchen, aber wenn alle zusammenkommen, wäre das wie mit der Nase: Wenn man einmal niest, heißt es noch „Gesundheit“, aber wenn das zu häufig auftritt, ist man krank. Jedenfalls macht man einen Verband, wenn untendrunter etwas nicht so gesund ist, wie es sein müsste. Damit kann man das nicht nur schön verdecken, sondern es sieht auch spektakulär und wichtig aus, wenn da einer mit so einem Verband kommt.

Und wenn der Verband auch noch neu ist und den keiner kennt, fragen sich natürlich alle sofort: Was soll das denn?

Ja, und kann man so einen Verband selber machen oder muss man dafür zum Arzt? Schließlich muss die Wunde doch gut verheilen?! „So ein Quatsch!“, schaltet sich der Klaus Klüngel ein, „Es geht hier doch nicht um einen Verband, also um die Gesundheit – also um einen wirklichen realen Verband, sondern um etwas Virtuelles, etwas Unsichtbares, also ich meine einen Verband eben – einen Tanzverband, also eine Organisation!“

Ach so, es geht um einen Tanzverband! Das ist natürlich etwas ganz anderes! Ja, trotzdem, wozu braucht man den denn und gibt's da mehrere? „Also, das könnte man eigentlich ganz einfach erklären,“ meint der Klaus Klüngel. Aber wenn der Klaus Klüngel schon „könnte“ und „eigentlich“ und „ganz einfach“ sagt, wird es meistens ganz schön kompliziert:

„Technik hin oder her: Ohne Tanzverband kann man nicht tanzen“, stellt er fest und legt los:

„Wenn man nicht gerade in den ADTV will, muss man als allererstes gucken, wo man wohnt. Also im NTV oder im HTV oder in NRW im TNW. Dann überlegt man sich, wo man trainieren will, sonst wird das sowieso nichts mit dem Tanzen. Also entweder im TTC oder im TGC, bei den TSF oder im TSZ. Es gibt da

auch noch den TSC und den TC und die TSG, die TSA, den TV und den TSV. Hauptsache halt im DTV, der ja im DOSB ist und früher viel im DSF zu sehen war. Wir dürfen auch nicht JMD und den DRBV vergessen, vom WRRC und der IDO mal ganz zu schweigen. Egal, wenn man nicht BSW tanzt und Profi ist, kommt man in den DPV, der früher auch mal so ein schönes Heft hatte wie die TMU es noch heute ist. Die Amateure hatten früher den ICBD, der irgendwann zur IDSF wurde, die jetzt aber WDSF heißt. Da die Amateure aber schon ganz schön professionell tanzen, haben sie jetzt auch das IPDSC. Die Profis hatten früher den ICBD, der irgendwann zum WDC wurde. Da die Profis aber auch manchmal amateurhaft tanzen, haben sie jetzt auch die IDU. Und alle sitzen im selben Sandkasten, bewerfen sich mit Förmchen und blicken hinauf zur Mama IOC, denn auf deren Arm wollen sie alle.“

Hui, jetzt ist uns aber wirklich ganz schwindelig geworden – das ist ja schwieriger als eine halbe Rechtsdrehung. „Stimmt“, sagt der Klaus Klüngel. „Und damit das alles funktioniert, gibt es ja die Funktionäre.“

Jetzt denkt Ihr bestimmt, dass es irgendwann so viele Funktionäre und so wenig Tänzer gibt, dass jeder Funktionär sein ganz persönliches Turnierpaar haben wird und man dann sowieso keinen Verband mehr braucht?! Ist wahrscheinlich auch gesünder – Wunden heilen ja auch ohne Verband besser aus.

MICHAEL STEINBORN



# Neuer Verbandstrainer JMD

Seit dem 01.01.2012 hat Sebastian Spahn die Tätigkeit als Verbandstrainer JMD im TNW übernommen. In enger Zusammenarbeit mit dem Bundestrainer Andreas Lauck wird er die Kader- und Schulungsmaßnahmen, vorwiegend im Jugendbereich und in der neuen Sparte Solo/Duo, planen, leiten und lenken.

Sebastian wurde am 08.12.1987 geboren und begann seine Tanzkarriere beim TC Grün-Weiß Schermbeck und tanzte mit seinem Team „The Dancing Rebels“ bereits drei Mal auf der Deutschen Meisterschaft. Von 2007 bis 2011 absolvierte er sein Studium erfolgreich an der renommierten Tanzakademie Codarts in Rotterdam. Schon während seines Studiums tanzte er in Stücken von Jiri Kylian, Pedro Gomez, Ed Wubbe, Marco Goecke, Andreas Lauck und vielen anderen. Seit dem Sommer 2011 arbeitet er zusammen mit Andreas Lauck und ist als Dozent im In- und Ausland unterwegs.

2011 startete er auf der Deutschen Meisterschaft in Berlin mit dem mehrfachen Deutschen Meister „autres choses“ vom TSC Blau-Gold Saarlouis und gewann zusammen mit dem Team den Deutschen Meistertitel. Auch auf dem Deutschlandpokal räumte er ab und gewann im Solo der Männer den Titel. Im polnischen Mikolaiki verfehlte Sebastian im Solo der Männer mit drei Einsen nur knapp Platz eins und feierte mit dem ganzen Team aus Deutschland seinen Vizeweltmeistertitel. Auch als Teammitglied bei „autres choses“ trug er zum Gewinn des Vizeweltmeistertitels bei den Formationen bei.

Neben dem Studium in Rotterdam ist Sebastian Spahn Wertungsrichter JMD sowie Inhaber der Lizenz als Trainer C. Neben den Tätigkeiten im TNW als Verbandstrainer arbeitet er ab 2012 auch im DTV als Ausbilder und Dozent.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zusammenarbeit und den neuen Wegen im Bereich Kader JMD.

MELANIE BODE



Sebastian Spahn, Wertungsrichter JMD und Trainer C, ist der neue Verbandstrainer

## EINLADUNG zur Jugend-Delegiertenversammlung des TNW

Hiermit laden wir alle Jugendwarte und Jugendsprecher der TNW-Mitgliedsvereine sowie die Vertreter der Fachsportverbände zur ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung des TNW ein!

Samstag, 24. März 2012, 10:00 Uhr  
im TTC Rot-Gold Köln

### Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Landesjugendvorsitzende
2. Wahl eines Versammlungsleiters und eines Protokollführers
3. Feststellung der Tagesordnung und der anwesenden stimmberechtigten Delegierten
4. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Jugend-Delegiertenversammlung vom 11.03.2011
5. Bericht des Jugendvorstands
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Genehmigung des Haushaltsabschlusses 2011
8. Entlastung des Jugendvorstands
9. Turnusgemäße Wahlen der Jugendvorstandsmitglieder
10. Genehmigung des Haushaltsplans 2012
11. Genehmigung des Lehrgangs- und Veranstaltungsplans 2012
12. Anträge der Mitglieder \*
13. Verschiedenes

\* Anträge an die TNW-Jugend-Delegiertenversammlung 2012 müssen bis zum 03.03.2012 schriftlich bei der TNW-Geschäftsstelle eingegangen sein!

## Die Aufsteiger im TNW

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 01. September 2011 bis 30. Dezember 2011 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle)

KIN I C LAT	Nikita Pimenow/Michelle Reinhardt	TSC Aurora Dortmund	HGR IIC STD	Tim Jeske/Rebecca Bertram	TSC Schwarz-Gelb Aachen
KIN II C LAT	David Landwehr/Anna Pavlov	TSG Bielefeld	HGR IIC STD	Michael Poch/Nina Grau	TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen
KIN II C STD	Michael Schliep/Rita Schumichin	Art of Dance, Köln	HGR IIB LAT	Robin Steinbach/Nadine Schulze	Ruhr-Casino d. VfL Bochum
KIN II C STD	Daniel Drosdow/Jessica Enns	TC Seidenstadt Krefeld	HGR IIB LAT	Denis Schäfer/Ekaterina Rudiseva	TC Linon Bielefeld
KIN II C STD	Nicolai Brusser/Alexandra Blank	Art of Dance, Köln	HGR IIB LAT	Jochen Sieling/Kathrin Golfmann	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
JUN I C STD	Artemis Ovanesidis/Anna-Lea Jäger	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	HGR IIB STD	Sebastian Tietz/Merle Tietz	TC Royal Oberhausen
JUN I C STD	Christian Tschernych/Evelyn-Marie Vasilyev	TSC Dortmund	HGR IIB STD	Diego Catena/Corinna Catena	TSA Der Ring Rheine
JUN I B STD	Kevin Karlin/Mishel Kryszewski	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	HGR IIB STD	Alexander Ewert/Katharina Wind	TSC Excelsior Köln
JUN II C STD	Vladimir Cvetkov/Laura Lusin	TSC Dortmund	HGR IIB STD	Frank Abitz/Melani Ferreira Sá	TSG Leverkusen
JUN II B STD	Sebastian Zimmermann/Natalie Schneider	Bielefelder TC Metropol	HGR IIB STD	Boris Tschierschke/Stephanie Tschierschke	Boston-Club Düsseldorf
JUN II A LAT	Christian Stejzel/Evelyn Pozarski	Grün-Gold TTC Herford	HGR IIA LAT	Rouven Grassel/Miriam Kleine-Boymann	TTC Oberhausen
JUN II A STD	Jan Janzen/Elisabeth Wormsbecher	TSC Dortmund	HGR IIA STD	Christian Müller/Stefanie Rompf	TSA Schwarz-Weiß Menden
JUN II A STD	Georg Novikov/Natalie Pusch	TC Seidenstadt Krefeld	HGR IIS LAT	Frank Abitz/Melani Ferreira Sá	TSG Leverkusen
JUN II A STD	Deniel Bohl/Janette Kaiser	TSC Dortmund	HGR IIS LAT	Maik Michel/Viktoria Scherüble	TTH Dorsten
JUG C LAT	Christopher Stenzel/Anika Möller	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	HGR IIS STD	Tobias Neugebauer/Erika Aretz-Neugebauer	TSC Rheindahlen
JUG C LAT	Lennard Alms/Christina Paltsidou	TSC Excelsior Köln	HGR IIS STD	Walerij Seidenberg/Christina Hüttl	TSC Excelsior Köln
JUG C STD	Felix Struthoff/Isabella Sasso	TSC Castell Lippstadt	HGR IIS STD	Dennis Pieske/Tanja Pieske-Hermsdorf	TC Blau-Gold Solingen
JUG B STD	Lukas Gandor/Feodora Khan	TSC Excelsior Köln	SEN I C LAT	Eric Scharnewski/Nicole Scharnewski	TSG Hamm
JUG B STD	Artem Pusch/Melanie Sbielut	TC Seidenstadt Krefeld	SEN I C ST	Axel Ellerkamp/Annette Ellerkamp	TSC Am Ring Minden
JUG A STD	Yuri Schaum/Alexandra Vladimirov	Art of Dance, Köln	SEN I C STD	Eric Scharnewski/Nicole Scharnewski	TSG Hamm
JUG A STD	Vinzenz Dörlitz/Jennifer Raiswich	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß	SEN I B LAT	Christian Lohmann/Heike Lohmann	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUG A STD	Patrick Ferreira Sá/Nicole Wirt	TSG Leverkusen	SEN I B STD	Thomas Hartmann/Thekla Hartmann	TSC Rot-Silber Ruppichteroth
JUG S LAT	Patrick Ferreira Sá/Nicole Wirt	TSG Leverkusen	SEN II C STD	Ulrich Kese/Kerstin Kese	TSV Kastell Dinslaken
HGR C LAT	Peter Wallrafen/Melina Werth	TSC Rheindahlen	SEN II C STD	Rüdiger Wolter/Sabine Wolter	TTC Schwarz-Gold Moers
HGR C LAT	Frederik Laufer/Carolin Ramm	Ruhr-Casino d. VfL Bochum	SEN II C STD	Uwe Pietschmann/Rita Kronauge	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
HGR C LAT	Heinz Nanizayawo-Dianzambi/Desiree Yuen	TSG Quirinus Neuss	SEN II C STD	Sergej Braun/Erika Braun	TSC Am Ring Minden
HGR C LAT	Sebastian Schiech/Manuela Dörr	TSG Quirinus Neuss	SEN II C STD	Uwe Müller/Ilona Dahlmans	TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
HGR C LAT	Jörg Mösker/Martina Kock	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven	SEN II C STD	Jürgen Halpaus/Anke Jordan	Grün-Gold TTC Herford
HGR C LAT	Dominik Langen/Svenja Erley	Dance Sport Team Cologne	SEN II B STD	Oskar Stollenwerk/Petra Stollenwerk	TG d. TuS Schmidt
HGR C LAT	Marvin Jahn/Michelle Greving	TSC Borken Rot-Weiß	SEN II A STD	Ferdinand Faßbender/Christine Siebenbürger-Thiebes	TSK Sankt Augustin
HGR C LAT	Niklas Klug/Julia Bosbach	Dance Sport Team Cologne	SEN II A STD	Karl Heinz Berger/Brigitte Berger	TSC Brühl
HGR C LAT	René Otte/Alica Theres Mogge	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum	SEN II A STD	Holger Döring/Iris Döring	TSC Diamant Blau-Silber Lage
HGR C LAT	Christian Hill/Aileen Erben	TSC Schwarz-Gelb Aachen	SEN II A STD	Ulrich Linnemann/Andrea Linnemann	TSG Bünde
HGR C LAT	Florian Ammermann/Maike Ammermann	TSG Quirinus Neuss	SEN II A STD	Günter Enk/Annett Enk	TC Royal Oberhausen
HGR C STD	Michael Egelkamp/Patricia Thomas	TSC Schwarz-Gold Coesfeld	SEN III C STD	Jürgen Graßmuck/Monika Müller	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
HGR B LAT	Til Klüttermann/Svenja Pfeiffer	TSC Rheindahlen	SEN III C STD	Peter Wildt/Elisabeth Wildt	TSG Leverkusen
HGR B LAT	Tobias Salamon/Christin Salamon	TTH Dorsten	SEN III C STD	Walter Stupp/Irmgard Stupp	Saltatio Bergheim
HGR B LAT	Matthias Schaaf/Ann-Kathrin Rösner	TTH Dorsten	SEN III C STD	Christian Düster/Margarete Bischoff	TSC Excelsior Köln
HGR B LAT	Alexander Ockel/Melanie Olbertz	Dance Sport Team Cologne	SEN III B STD	Manfred Kehl/Monika Kehl	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
HGR B LAT	Sebastian Schmitz/Hannah Polke	TSG Quirinus Neuss	SEN III B STD	Herbert Lottner/Gisela Lottner	TSG Blau-Gold Siegen
HGR B LAT	Jochen Ritz/Nadine Wortmann	TSA Gymnastik u. Tanz d. TG Münster	SEN III B STD	Diethard Wendorf/Odilia Fischer	TSC Rheindahlen
HGR B LAT	Florian Küppers/Rebecca Schmitz	TSG Blau-Weiß Hilden	SEN III B STD	Ingo Turski/Martina Krannich	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
HGR B STD	Achim Burghardt/Marina Prenzel	TSC Dortmund	SEN III B STD	Franz-Josef Lang/Aurelia Lang	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
HGR A LAT	Marko Hüsch/Katja Keßler	Ruhr-Casino d. VfL Bochum	SEN III A STD	Volker Steinbach/Ilse Steinbach	TC Blau-Gold Solingen
HGR A LAT	Lukas Spychalski/Westa Jenke	Aachener TSC Blau-Silber	SEN III A STD	Andrzej Zaba/Klaudia Hartmann	TTC Rot-Gold Köln
HGR A LAT	Josef Malinowski/Antonietta Galasso	Grün-Gold TTC Herford	SEN III A STD	Peter Gábor/Gabriele Gábor	Grün-Gold-Casino Wuppertal
HGR A LAT	Joachim Breitfeld/Nicole Canjé	Dance Sport Team Cologne	SEN III A STD	Ulrich Möser/Hannelore Scholz	VTG Grün-Gold Recklinghausen
HGR S LAT	Adrian Jamaly/Karolina Sliwinska	TSZ Velbert	SEN III A STD	Manfred Schütten/Angelika Schütten	TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
HGR S LAT	Alex Gerlein/Alexandra Elert	TSC Blau-Weiß Paderborn	SEN III A STD	Ralf Buchholz/Teresa Buchholz	TTC Oberhausen
HGR IIC LAT	Andreas Marschall/Lisa Weixler	Boston-Club Düsseldorf	SEN III S STD	Heinz-Peter Backes/Sibille Backes	TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
HGR IIC LAT	Heiko Möller/Jennifer Graf	Seitenwechsel Cologne TSC	SEN III S STD	Jens Langmann/Ellen Langmann	TSC Diamant Blau-Silber Lage
HGR IIC LAT	Paul Tokarev/Alesja Dammer	Aachener TSC Blau-Silber	SEN III S STD	Jürgen Reisenberg/Gabriele Reisenberg	TSA d. TuS Erkenschwick
HGR IIC LAT	Jörn Halsinger/Claudia Lange	TSC Dortmund	SEN III S STD	Karl-Joachim Blauth/Elke Blauth	TSC Mondial Köln
HGR IIC STD	Martin Mellen/Desiree Ergüven	Grün-Gold TTC Herford			

## EINLADUNG zum 56. ordentlichen Verbandstag des Tanzsport- verbandes Nordrhein-Westfalen

am Sonntag, 29.04.2012, Beginn 10.00 Uhr

im Clubhaus des Boston-Club Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, 40627 Düsseldorf

### Vorläufige Tagesordnung

TOP	1	Begrüßung durch den Präsidenten	TOP	10	Genehmigungen und Bestätigungen
TOP	2	Genehmigung der Tagesordnung		10.1	Genehmigung des Haushalts 2012
TOP	3	Berichte des Präsidiums		10.2	Bestätigung des Haushaltsplanes der Jugend
				10.3	Genehmigung des Haushaltsrahmenplanes 2012/13
TOP	4	Auszeichnungen		10.4	Bestätigung des Lehrgangsplanes 2012
TOP	5	Feststellung der Anwesenheit		10.5	Genehmigung des Lehrgangsrahmenplanes 2013
TOP	6	Bericht der Kassenprüfer			
TOP	7	Entlastung des Präsidiums			
			TOP	11	Anträge
TOP	8	Wahlen			a) Antrag des TNW-Präsidiums auf Änderung der Verleihungsordnung
	8.1	Neuwahl des Präsidiums			b) Antrag des Präsidiums auf Änderung der Finanzordnung TNW: hier Gebührenordnung
	8.2	Bestätigung des Jugendvorsitzenden			
	8.3	Ergänzungswahl Kassenprüfer			
	8.4	Ergänzungswahl Verbandstagsleitung			
TOP	9	Ehrung	TOP	12	Verschiedenes

**Anträge zum Verbandstag sind bis zum 17.02.2012 bei der TNW-Geschäftsstelle eingehend, schriftlich und mit Begründung einzureichen.**

### AUSSCHREIBUNG JMD NRW MODERN OPEN 2012

**Termin:** 25. bis 26. August 2012

**Wettbewerbe:**

**Sa, 25. August 2012:**

Solo Jugend, Small Group Jugend, Solo Hauptgruppe weiblich/männlich

**So, 26. August 2012:**

Small Group Hauptgruppe I/II, Duo Jugend, Duo Hauptgruppe

Je nach Anmeldestärke kann sich der Zeitplan verschieben. Der endgültige Plan wird ca. drei Wochen vor Turnier veröffentlicht.

**Fläche:** Mindestens 12 m je Länge, bevorzugt mit Tanzboden, gerne auf einer Bühne.

Tanzfläche sollte einheitlich weiß ausgeleuchtet werden. Farblich einheitlicher Hintergrund sollte vorhanden sein.

**Musik:** Der Ausrichter stellt die Musikanlage (gängige Formate: CD, MP3, etc.)

Einsatz der Turnierleitung und Wertungsrichter erfolgt zentral durch den DTV. Die Startgelder der startenden Teilnehmer werden durch das TNW JMD-Team vorgegeben. Die Startgelder fließen dem Ausrichter zu. Die sportliche Organisation erfolgt in Absprache mit dem TNW JMD-Team.

**Bewerbungen:** Die Bewerbung ist zu richten an:

Mark Stöppeler, Gartenstrasse 33, 49477 Ibbenbüren oder mark.stoeppler@tnw.de.

**Bewerbungsschluss ist der 15. März 2012.**

### AUSSCHREIBUNG BAILANDO 2013 LATEIN

Hiermit werden die Vereine des TNW gebeten, sich um die Ausrichtung der Lateinserie D-Contest-Bailando der Altersgruppen Kinder, Junioren I und II sowie der Jugend zu bewerben.

**Termine:**

Nach dem 29.01. und bis zum 17.06.2013

Angeboten werden sollen jeweils Kin, Jun I/II, Jug D-Latein. Die Blockbildung ist für diese Serie aufgehoben.

Wertungsrichter nach TNW-Einsatz. Turnierleitung der Abschlussveranstaltung durch den TNW-Jugendvorstand.

**Bewerbungen bitte bis zum 30.04.2012 an den TNW-Jugendvorstand.**



*Bei den Leistungsstarken 66 erreichten Armin und Ute Walendzik sowohl im Abschlussturnier als auch im Gesamtergebnis den dritten Platz  
Foto: H. Roland*

## Goldene 55

*Jörg und Beate Monse sicherten sich Rang zwei im Gesamtergebnis der Goldenen 55. Auf den dritten Platz tanzten sich Günter und Jutta de Koster.*

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
05.02.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang <b>Standard</b> für Sen-Turnierpaare (LG. 37/12) 45149 Essen, Fulerumer Str. 223, casino blau-gelb essen Referent: Sven Traut Thema: Meisterschaftsvorbereitung Kosten: 20 Euro pro Person
11.02.12	11:00 - 14:30	Sportförderlehrgang für Jugendliche und Junggebliebene <b>Zumba-Fitness</b> (Fortgeschrittene) (LG. 62/12) 46397 Bocholt, Friedrich-Wilhelm-Str. 1 Referentin: Sonja Hüls Kosten: 16 Euro pro Person
03.03.12	10:00 - 14:00	Sportförderlehrgang <b>Salsa</b> (LG. 63/12) für Jugendliche und Junggebliebene und Turnierpaare D+/C+ 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D'dorf Rot-Weiß Referent: Dirk Mettler Kosten: 16 Euro pro Person
04.03.12	10:00 - 14:00	Sportförderlehrgang <b>Discofox</b> (LG. 66/12) für Jugendliche, Junggebliebene und Turnierpaare D+/C+ 40235 Düsseldorf, Altenbergstr. 101, TD TSC D'dorf Rot-Weiß Referent: Dirk Mettler Kosten: 16 Euro pro Person
18.03.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang <b>Boogie, Lindy Hop &amp; Co.</b> (LG. 35/12) Paare, Lehrkräfte Breitensport (Einsteiger und Fortgeschrittene) 45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold R'hausen Referenten: Dirk und Anke Mettler Kosten: 20 Euro pro Person
21.04.12	10:00 - 19:30	<b>Kombilehrgang Standard</b> für TR C/B, WR C/A/S,
22.04.12	10:00 - 16:30	Paare ab B-Klasse (LG. 02/12) 40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Referenten: M. Weßel-Therhorn, A. Khadjeh-Nouri, H. Thureau, S. Traut Gastpaar: Michele Bonsignori / Monica Baldasseroni Kosten: mit Lizenzhalt 52 Euro (TSTV-Mitgl. des TNW ein Mal im Jahr: 26 Euro) Aktive: 46 Euro

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de  
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: [www.tnw.de/Lehrgaenge](http://www.tnw.de/Lehrgaenge)

## tanz Impressum mit uns

### Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), E-Mail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstraße 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432, E-Mail: [norbert.jung@tnw.de](mailto:norbert.jung@tnw.de)

### Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: [eva.sangmeister@tnw.de](mailto:eva.sangmeister@tnw.de)

### Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: [simone.ascher@tnw.de](mailto:simone.ascher@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: [renate.spantig@tnw.de](mailto:renate.spantig@tnw.de)

### TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: [frank.abitz@tnw.de](mailto:frank.abitz@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, s. oben

### Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: [laura.bechtold@tnw.de](mailto:laura.bechtold@tnw.de)

Dennis Bölk, Lukasstraße 16 b, 50823 Köln, Tel. (0172) 28 61 77

Ronald Frowein, Cäcilienstr. 39, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 81 567, Mobil (0172) 251 34 09, E-Mail: [ronald.frowein@web.de](mailto:ronald.frowein@web.de)

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: [heiko.kleibrink@tnw.de](mailto:heiko.kleibrink@tnw.de)

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: [alexandra.lueg@tnw.de](mailto:alexandra.lueg@tnw.de)

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

### Fotografen:

Andrej Bauer, Albrandsweg 7, 44388 Dortmund

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Volker Hey, s. links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: [werner.noack@tnw.de](mailto:werner.noack@tnw.de)

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)

Eva Maria Sangmeister, siehe links

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

#### Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister  
Willy-Brandt-Str. 12  
48429 Rheine  
E-Mail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und  
Kommentare spiegeln  
nicht zwingend  
die Meinung der  
Redaktion wider.

Tanz mit uns  
behält sich das Recht  
auf Kürzungen vor.